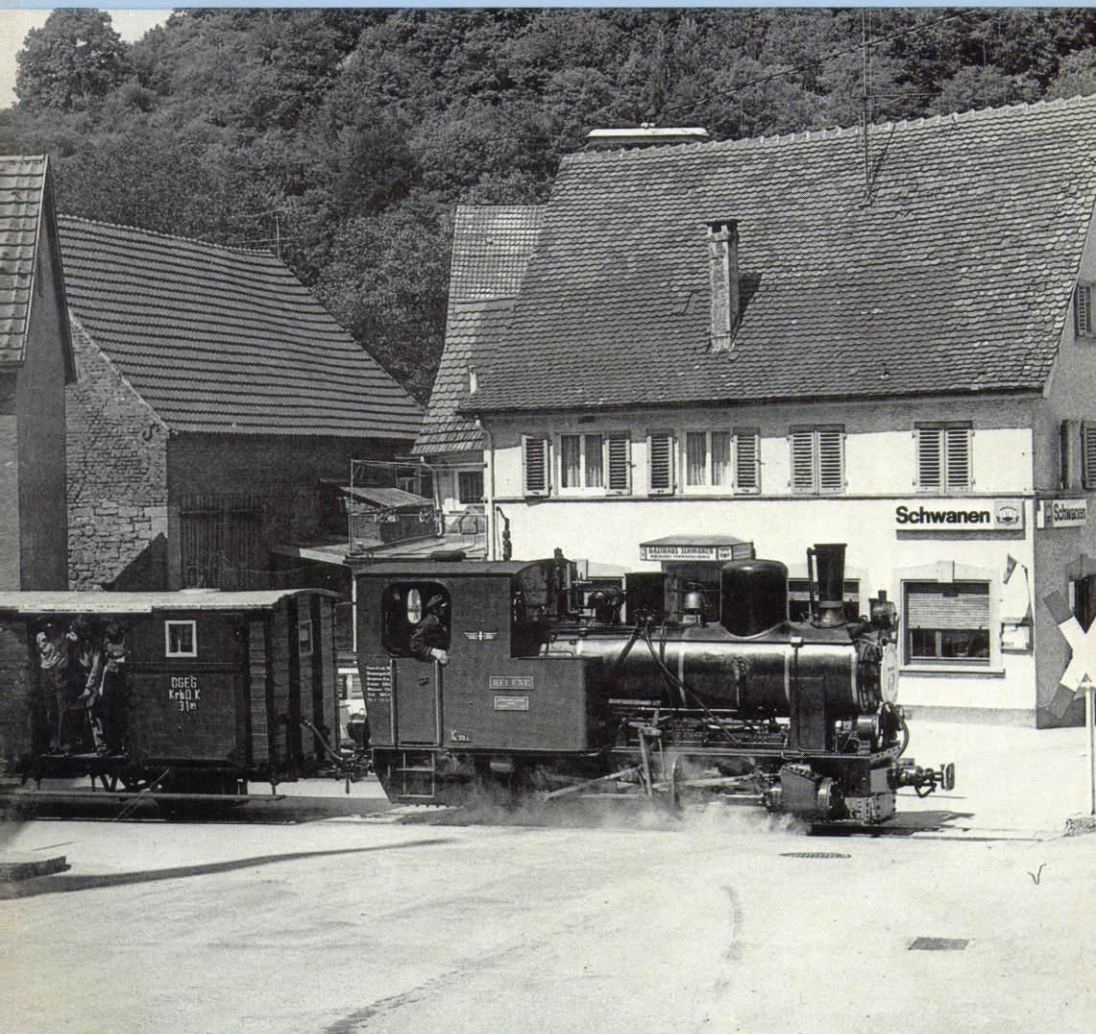




DIE FÜHRENDE DEUTSCHE MODELLBAHNZEITSCHRIFT



MIBA

MIBA-VERLAG
NÜRNBERG

30. JAHRGANG
APRIL 1978

4

MIBA

Miniaturbahnen

MIBA-VERLAG

Spittlertorgraben 39 · D-8500 Nürnberg
Telefon (09 11) 262900

Eigentümer und Verlagsleiter
Werner Walter Weinstötter

Redaktion
Werner Walter Weinstötter, Michael Meinhold,
Wilfried W. Weinstötter

Anzeigen
Wilfried W. Weinstötter
z. Zt. gilt Anzeigen-Preisliste 30

Erscheinungsweise und Bezug
Monatlich 1 Heft + 1 zusätzliches Heft für
den zweiten Teil des Messeberichts (13 Hefte
jährlich). Bezug über den Fachhandel oder
direkt vom Verlag. Heftpreis DM 4,-.
Jahresabonnement DM 52,-, Ausland
DM 55,- (inkl. Porto und Verpackung)

Bankverbindung
Bay. Hypotheken- u. Wechselbank, Nürnberg,
Konto-Nr. 156 / 0293646

Postcheckkonto
Amt Nürnberg, Nr. 573 68-857, MIBA-Verlag

Leseranfragen
können aus Zeitgründen nicht individuell
beantwortet werden; wenn von Allgemein-
interesse, erfolgt ggf. redaktionelle
Behandlung im Heft

Copyright
Nachdruck, Reproduktion oder sonstige Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags

Druck
Druckerei und Verlag Albert Hofmann,
Kilianstraße 108/110, 8500 Nürnberg

* * * * *

Heft 5/78
ist frühestens 20. 5. im Fachgeschäft

„Fahrplan“

Sommerliche Bimmelbahn-Romantik	335
Messe-Nachlese	336-340
Buchbesprechungen	342
4 x Pola + 1 x Vollmer = repräsentativer Großstadtbahnhof in 1:160!	343
Reparatur demolierter Nieten	343
Ein nicht alltägliches Motiv: eine Torfbahn	344
Bügel auf – Bügel ab – motorisch gesteuert!	345
An der Saale hellem Strande... (H0-Anlage ISK, Kiel)	355
Mein motorischer Bügelantrieb	358
Wieder Dampflok bei der DB!	360
Motorischer Antrieb von Berno	361
Der Dampflok ein Denkmal gesetzt	361
Schmalspurbahnhof im Bücherregal (H0-Anlage Brinkop, Tübingen)	363
Neue DR-Beschriftungen der Fa. Gaßner	363
Noch eine „Einfachst“-Gleissperre	364
Sie fragen – wir antworten: Gleisbildstellpult in CMOS-Technik	364
Mallet-G 9 der Preuß. Staatsbahn – BZ	365
Trix-Express zwischen Stadt und Land (H0-Anlage Schaffler, Burgberg)	369
Meine selbstgebaute N-Oberleitung	372
Ein Pferdestall als H0-Modell	374
Leipziger Frühjahrsmesse '78	376
Ein Lokscheppen mit „Hintertür“	377
Innenbeleuchtung von D-Zugwagen mit Pantographen	379
Liliput-Service für Berlin und Norddeutschland	379
Eine jugoslawische H0-Anlage	380

Titelbild

Mitten durch's Dorf faucht und bimmelt die Schmalspurbahn – ein Schnappschuß vom Museumsbahnbetrieb bei der Jagsttalbahn, auf der jetzt die „Saison“ eröffnet wird (siehe nebenstehende Seite). Foto: DGEG/Wollny





Beliebt im Kleinen wie im Großen:

Sommerliche Bimmelbahn-Romantik

Die „gute alte Bimmelbahn“, sei es Nebenbahn, Privatbahn oder Schmalspurbahn, erfreut sich als Anlagenthema steigender Beliebtheit – und das ist eigentlich nicht weiter verwunderlich, wenn man die reizvollen Gestaltungsmotive und Betriebssituationen sieht, die damit geschaffen werden können. Ein weiterer Vorteil der „Bimmelbahn-Thematik“ ist die Tatsache, daß sich schon auf kleinem Raum so romantische Wald-, Wiesen- und Dorfszenen nachstellen lassen, wie sie unser Titelbild oder die obige Abbildung wiedergeben – zumal die entsprechenden Modelle (z. B. in H0) von Bemo, M + F, Vollmer oder Kibri angeboten werden, so daß sich jeder Modellbahner dieses „Kleinbahn-Fluïdum en miniature“ ins Haus holen kann.

Im Großen bleibt zumindest ein kleiner Rest jener Bimmelbahn-Zeit dank der Bemühungen der Museumsbahn-Vereinigungen erhalten. Stellvertretend für viele andere zeigen unsere heutigen

Motive zwei Szenen aus dem Museumsbetrieb der „Deutschen Gesellschaft für Eisenbahngeschichte“ (DGEG), die am 14. 5. 1978 das 10-jährige Jubiläum „ihrer“ Achertalbahn Achern-Ottenthöfen feiern kann und aus diesem Anlaß neben der T3-ähnlichen „Badenia“ (Bild oben, Foto: DGEG/Reichert) mit einer weiteren T3, der 89 7159, einen stilechten Zweizugbetrieb aufzieht, und zwar bis Ende September im vierzehntägigen Turnus.

„Mit Volldampf in den Sommer“ heißt es auch bei der gleichfalls von der DGEG betriebenen 750 mm-Schmalspurbahn von Möckmühl nach Dörzbach („kleinbahniger“ können diese Stationen kaum noch klingen!), wo ab 30. 4. 1978 die soeben frisch untersuchte „Helene“ (Titelbild) wieder durch Wälder, Wiesen und verträumte Ortschaften zuckelt; nähere Informationen vermittelt der Veranstalter (DGEG, Postfach 2063, 7500 Karlsruhe 1).

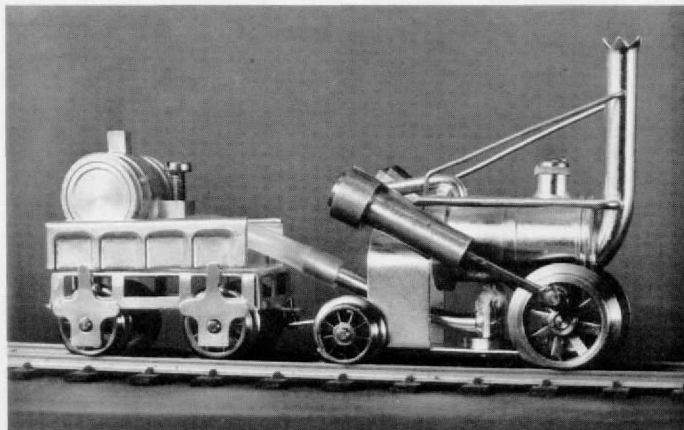


Leider kein Serienmodell ist dieser Schlacken-Kran, den wir auf einem Messeschaustück der Fa. Arnold entdeckten. Arnold-Angehörige bauten ihn aus diversen „hauseigenen“ Teilen, wobei u. a. die Brückenbausätze und das Modell des Dampfkranwagens verwendet wurden. (Notabene: das Schaustück steht nunmehr im Deutschen Museum in München).

MESSE-NACHLESE • MESSE-NACHLESE

Die „Rocket“ als live steam-H0-Modell

wird von Schweizer Firmen der Uhrenbranche hergestellt und über den „Verlag Eisenbahn“ in CH-5234 Villigen AG/Schweiz vertrieben, der diese Lok auf der Messe zeigte. Alle Teile sind aus Messing und Kupfer gefertigt und in Handarbeit zusammengebaut und hartgelötet. Das Modell wird mit Spiritus beheizt; das Faß im Tender fungiert als Brennstoff-Behälter; durch ein hitzebeständiges Kunststoffrohr gelangt der Sprit zum Brenner. Der Kessel (Inhalt 2 ccm) arbeitet nur mit destilliertem Wasser; pro Wasserfüllung fährt die „Rocket“ etwa 2 Minuten. Weitere Informationen über dieses Modell, dessen Verkaufspreis DM/sFr. 198,- beträgt, vermittelt der o. a. Vertrieb.





Vier Männer aus Modellbahn-Kreisen

die augenfällig hier beweisen . . .

Zwar ist uns heut' nicht mehr bekannt,
warum geschüttelt ward die Hand . . .

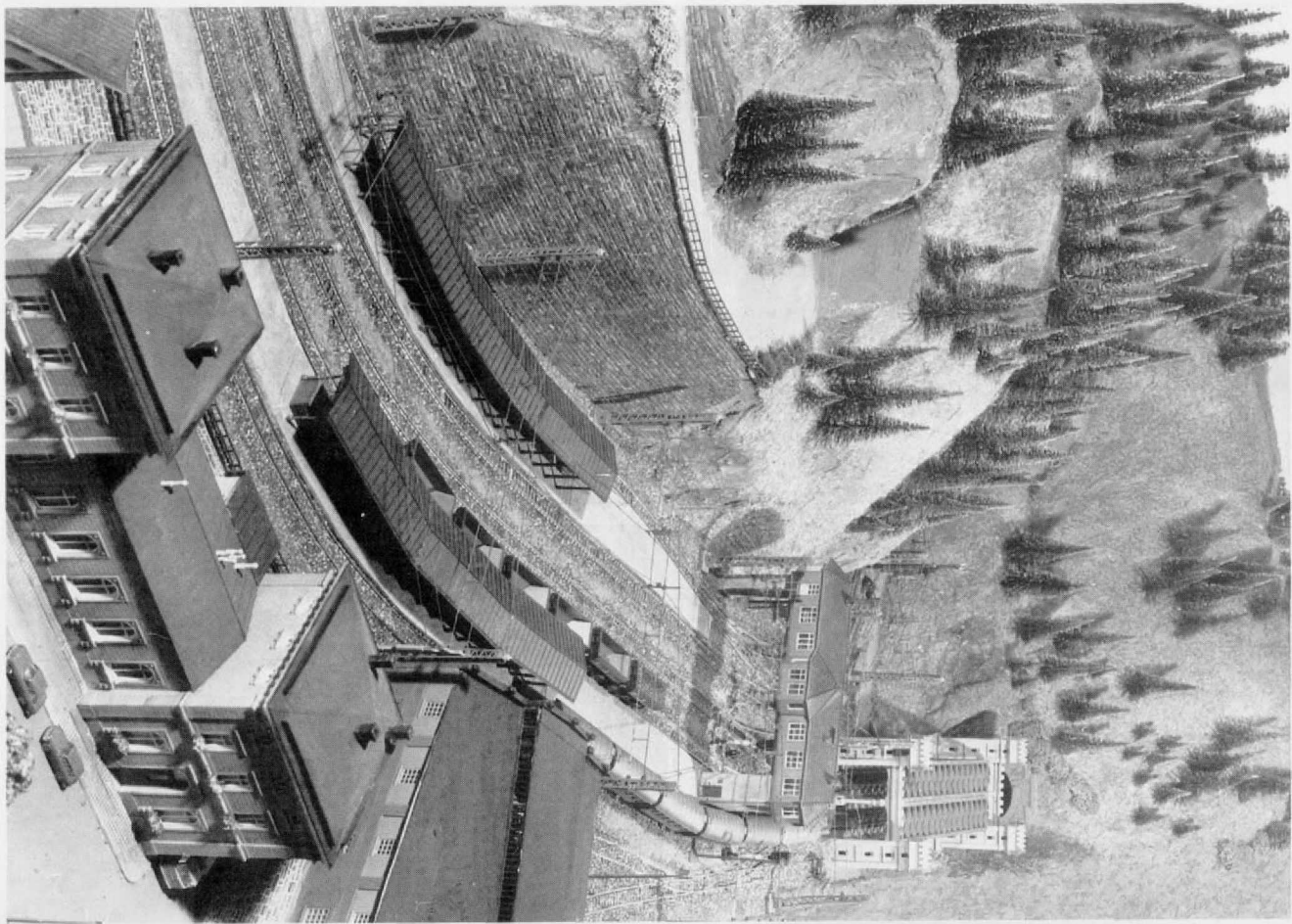
v.l.n.r. MIBA-Redakteur Michael Meinhold (mm),
Roco-BRD-Vertreter Willi Lindenberg, Fabrikant
Ludwig Conrad und MIBA-Verleger Werner Walter
Weinstötter (WeWaW).



. . . daß man sogar den Streß der Messe
so hin und wieder mal vergesse.

. . . doch eins erscheint hier sonnenklar:
der Anlaß wohl ein heit' rer war!





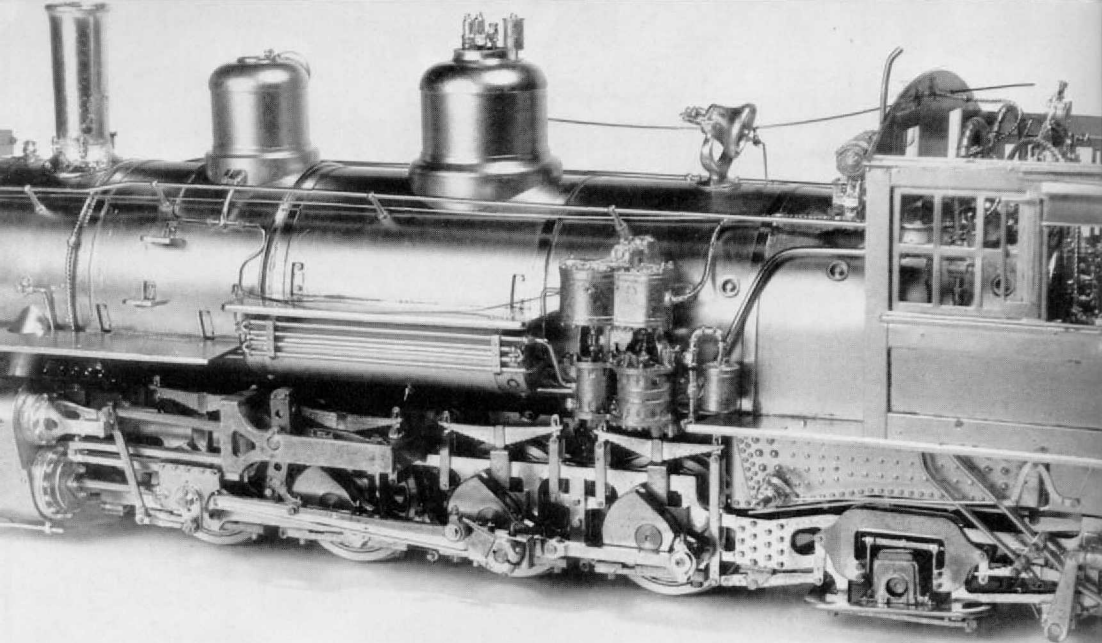


Die Roco-N-Messeanlage

entworfen und gebaut vom BRD-Vertreter Willi Lindenberg und seinem Modellbahner-Kollegen Hartmut Groll aus Köln wies nicht nur eine geschickte Gesamtkonzeption mit einer harmonischen Verbindung von Eisenbahn und Landschaft auf, sondern auch zahlreiche bemerkenswerte Einzelelemente und Motive. Das tief-
liegende Empfangsgebäude des in einer leichten Kurve

verlegten Bahnhofs entstand aus einem abgewandelten „Osterburken“-Bausatz von Kibri. Gut gefällt auch der kleine, aber richtig angelegte Bahnhofsvorplatz mit Bushaltestelle, Normaluhr, Grünanlage inkl. Reiterstandbild usw. Die den (Gießharz-) Fluß überspannenden Brücken stammen übrigens aus dem Arnold-Sortiment.





Immer wieder faszinierend:

die superdetaillierten japanischen Kleinserien-Modelle, wie hier z. B. die 0n3/H0n3-Nachbildung der K-27 von Fulgurex (s. auch 3/78, Abb. 88), die wohl jeden eingefleischten Modellbahner erfreut, auch wenn er nicht als potentieller Käufer infrage kommt. Nichts ist vergessen, auch nicht die im Vorlauftrad eingravierte Herstellerbezeichnung, die „holzgemaserte“ Tenderpufferbohle oder der Drahtzug von der Glocke zum Führerstand.

